

volkshilfe.

**FONDS DEMENZHILFE
ÖSTERREICH**



GUT LEBEN, TROTZ DEMENZ!

Demenz kann jede und jeden treffen. Auch mit der Erkrankung führen die Menschen ihr eigenes Leben, gehen ihren eigenen Weg, schreiben ihre eigene Geschichte. Sie sind Menschen und keine Krankheit! Sie haben Respekt, Liebe und die beste Form der Betreuung verdient.

DIE VOLKSHILFE LÄSST DIE MENSCHEN NICHT ALLEINE!

Die Volkshilfe setzt sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema Demenz auseinander und entwickelt laufend neue Angebote. Tageszentren und kleine, lokale Betreuungsgruppen entlasten die Angehörigen ebenso wie das umfassende Angebot an Information und Hilfe in allen Pflegefragen.

Für viele Menschen stellt ein dementiell erkranktes Familienmitglied jedoch ein finanzielles Problem dar. Mit dem Fonds Demenzhilfe Österreich können wir jene unterstützen, die sich die oft notwendige Betreuung und Beratung nicht leisten können. Alle Informationen zur Vergabe der Unterstützung finden Sie in dieser Broschüre.

Ziel unserer Bemühungen ist es, die Lebenswelt von an Demenz erkrankten Menschen zu verbessern und unmittelbar dort zu helfen, wo sie und Angehörige Unterstützung brauchen. Damit die Betroffenen und ihre Familien die gemeinsame Zeit in liebevoller Wertschätzung füreinander verbringen können.

Ewald Sacher
Präsident der Volkshilfe Österreich

Erich Fenninger,
Direktor der Volkshilfe Österreich



DEMENZ IN ZAHLEN

Etwa 130.000 ÖsterreicherInnen leiden an einer dementiellen Erkrankung. 2050 wird diese Zahl auf etwa 235.000 angestiegen sein. Schon heute ist eine Demenzerkrankung der häufigste Grund für die Aufnahme in ein Alten- und Pflegeheim.

Von den 60-Jährigen ist rund 1 Prozent der Bevölkerung betroffen, mit zunehmendem Alter steigt die Häufigkeit allerdings rasch an. Bei den über 90-Jährigen stagniert die Häufigkeit bei ca. 30 Prozent. Die Alzheimer-Demenz ist mit 60 bis 80 Prozent die häufigste Form der Demenzerkrankung.

DIAGNOSE DEMENZ

Häufig wird eine Demenz erst im mittleren Stadium erkannt, da die Symptome erst dann so deutlich sind, dass eine Ärztin oder ein Arzt aufgesucht wird. Sobald die Diagnose gestellt ist, ist das Wichtigste in diesem Moment ...

- so viel wie möglich über Demenz und ihre Auswirkungen und die Betreuung von Menschen mit Demenz in Erfahrung zu bringen,
- den Blick auf die noch vorhandenen Fähigkeiten zu lenken,
- Sicherheit durch Ordnung und Struktur zu vermitteln,
- tägliche Abläufe beizubehalten (Veränderungen in der Lebensführung irritieren zusätzlich),
- Rituale im Alltag einzuführen (z. B. beim Aufstehen, beim Essen ...), die Erkrankten zu beruhigen und ihnen zu helfen, sich zu orientieren,
- die Betroffenen zu motivieren, die persönlichen Angelegenheiten (Vertrauensperson bestimmen, Patientenverfügung, Testament usw.) zu regeln, und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie auf ihre Hilfe zählen können,
- Dinge mit den Betroffenen zu besprechen und sie in die Entscheidungen mit einzubeziehen (Dinge, die hinter ihren Rücken geschehen, verunsichern und machen misstrauisch).

FONDS DEMENZHILFE ÖSTERREICH

Von Armut betroffene Menschen können sich notwendige Unterstützungen und Beratung oft nicht leisten. In solchen Fällen unterstützt die Volkshilfe die Betroffenen durch unbürokratische Hilfe. Gemeinsam mit einer Stiftung hat die Volkshilfe den Fonds Demenzhilfe Österreich ins Leben gerufen. Seit März 2012 können finanziell benachteiligte Demenzerkrankte und/oder Angehörige in den regionalen Einrichtungen der Volkshilfe und bei der Volkshilfe Österreich direkt um eine einmalige finanzielle Unterstützung ansuchen. Mit dieser Unterstützung können beispielsweise Betreuungsstunden oder Pflegebedarfsmittel finanziert werden.

Die Vergabe ist von verschiedenen Kriterien abhängig (Krankheitsbild, Einkommen, soziales Umfeld etc.). Der Vergabeprozess wird von einem eigens geschaffenen Gremium sowie einer externen Wirtschaftsprüfung überwacht.



WAS IST DEMENZ?

Anders als ein Herzinfarkt schleicht sich Demenz nahezu unbemerkt ein. Anfangs treten kleine Fehler auf: Ein Termin wird vergessen, ein Schlüssel geht verloren, ein Zimmer wird betreten und der Grund dafür ist nicht mehr bewusst. Der Beginn der Erkrankung wird von Betroffenen und Angehörigen leicht übersehen, da kleinere Unsicherheiten in der Merkfähigkeit bei jedem Menschen gelegentlich vorkommen.

Erschwerend kommt hinzu, dass die ersten Symptome sehr unterschiedlich sein können. Meistens steht die Vergesslichkeit im Vordergrund, aber manchmal können auch Unsicherheit, Angst oder verändertes Verhalten als erste Symptome auftreten. Wenn demenzkranke Menschen durch ihre massive Vergesslichkeit oder andere Symptome auffallen, sind im Gehirn oft schon über Jahre massive Veränderungen mit bleibenden Schädigungen erfolgt.

Sie sind mit Ihrer Herausforderung nicht alleine!

Häufig wird angenommen, Vergesslichkeit gehöre grundsätzlich zum Alter. Im Volksmund wird von Verkalkung gesprochen. Beides stimmt so nicht. Der Abbau der geistigen Leistungsfähigkeit ist kein normaler Prozess bei älteren Menschen, sondern eine behandlungsbedürftige Krankheit.



WICHTIGE FRAGEN

Was ist der Fonds Demenzhilfe Österreich?

Der Fonds Demenzhilfe Österreich ist eine Initiative der Volkshilfe Österreich, die 2012 erstmals ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, die Situation von armutsgefährdeten, demenzerkrankten Personen und pflegenden Angehörigen durch finanzielle Einzelunterstützung zu verbessern.

Wer kann um finanzielle Unterstützung durch den Fonds Demenzhilfe Österreich ansuchen?

Um finanzielle Unterstützung können armutsgefährdete Menschen ansuchen, die an Demenz erkrankt sind. Das Ansuchen kann von dem/der Betroffenen selbst, pflegenden Angehörigen oder Familienmitgliedern gestellt werden.

Wie oft wird eine finanzielle Unterstützung gewährt?

Einmal pro Jahr kann um Unterstützung angesucht und diese auch ausbezahlt werden.

Wie wird die Höhe der finanziellen Unterstützung errechnet?

Die Vergabe der Fördermittel ist von verschiedenen Kriterien abhängig. Als Orientierungswert für die Beurteilung einer Unterstützung aus dem Fonds Demenzhilfe Österreich dienen die offiziellen Angaben zur Armutsgefährdungsschwelle (Statistik Austria, EU-SILC), die jährlich angepasst werden (= Einkommenssituation). Außerdem dienen der Nachweis einer Demenzerkrankung und Auskünfte über Haushaltsausgaben und Ausgaben aufgrund der Demenzerkrankung zur Beurteilung. Es werden maximal 1.000 Euro einmal pro Jahr ausbezahlt.

Wie kann man um eine finanzielle Unterstützung ansuchen?

Am besten nehmen Sie mit einer Volkshilfe Beratungsstelle in Ihrer Nähe Kontakt auf. Nehmen Sie bitte alle notwendigen Unterlagen mit. Vor Ort können Sie gemeinsam mit einer Volkshilfe-MitarbeiterIn den Antrag ausfüllen. Auf www.demenz-hilfe.at können Sie aber auch online das Antragsformular downloaden und mit allen benötigten Unterlagen an die Volkshilfe in Ihrem Bundesland senden. Alle Kontakte finden Sie auf Seite 6.

Welche Ausgaben finanziert der Fonds Demenzhilfe?

Der Fonds Demenzhilfe unterstützt zum Beispiel Ausgaben für Pflegedienstleistungen, Pflegehilfsmittel, Tagesbetreuung oder Fahrtendienste. Eine genaue Beschreibung finden Sie auf Seite 9.

Welche Dokumente sind notwendig?

Für den Antrag müssen ein Arztbrief (Bestätigung der Erkrankung Demenz), Einkommensnachweise aller im Haus lebender Personen und Ausgabennachweise über demenzspezifische Ausgaben (Kontoauszüge, Rechnungen) in Kopie beigelegt werden. Falls ein Dokument fehlt, kontaktieren wir Sie, bitte geben Sie daher immer Ihre Kontaktdaten an.

Wer überwacht den Vergabeprozess?

Ein eigens geschaffenes Gremium mit ExpertInnen sowie ein/e externe/r WirtschaftsprüferIn überwachen den Vergabeprozess.

Wie wird der Fonds finanziert?

Der Fonds wird durch Stiftungsgelder und private SpenderInnen finanziert.

DIE VOLKSHILFE

Die Schwerpunkte der 1947 gegründeten Volkshilfe reichen von den Bereichen Pflege und Betreuung, über Armutsbekämpfung, Arbeitsmarktpolitik, Kinderbetreuung, Behindertenarbeit und Humanitäre Hilfe im Katastrophenfall, bis hin zur Asyl- und Migrationsarbeit. Als soziale Dienstleisterin unterstützen wir Menschen in Notlagen. Als soziale Bewegung erheben wir unsere Stimme für Benachteiligte.

Weitere Informationen über die Volkshilfe finden Sie unter:

VOLKSHILFE VORARLBERG
Anton Schneiderstraße 19
6900 Bregenz
Tel. 05574/488 53
volkshilfe-vlb@aon.at
www.volkshilfe-vlb.at

VOLKSHILFE TIROL
Südtirolerplatz 10-12
6020 Innsbruck
Tel. 0508/90 10 00
kontakt@volkshilfe.net
www.volkshilfe.net

VOLKSHILFE ÖSTERREICH
Auerspergstraße 4
1010 Wien
Tel. +43 (1)/402 62 09
spenden@volkshilfe.at
www.volkshilfe.at

VOLKSHILFE SALZBURG
Innsbrucker Bundestraße 37
5020 Salzburg
Tel. 0662/42 39 39
office@volkshilfe-salzburg.at
www.volkshilfe-salzburg.at

VOLKSHILFE OBERÖSTERREICH
Glimpfingerstraße 48
4020 Linz
Tel. 0732/3405-300
(Demenzhilfe-Nummer)
demenzhilfe@volkshilfe-ooe.at
www.demenz-ooe.at

**VOLKSHILFE NIEDERÖSTERREICH
SERVICE MENSCH GMBH**
Grazer Straße 49-51
2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/82200-0
center@noe-volkshilfe.at

VOLKSHILFE STEIERMARK
Sackstraße 20/I
8010 Graz
Tel. 0316/8960
Demenzhilfe@stmk.volkshilfe.at

VOLKSHILFE KÄRNTEN
Platzgasse 18
9020 Klagenfurt
Tel. 0463/324 95
office@vhktn.at
www.volkshilfe-ktn.at

VOLKSHILFE WIEN
Weinberggasse 77
1190 Wien
Tel. 01/360 64-0
sekretariat@volkshilfe-wien.at
www.volkshilfe-wien.at

VOLKSHILFE BURGENLAND
Perrmayerstraße 2/1
7000 Eisenstadt
Tel. 02682/615 69
center@volkshilfe-bgld.at
www.volkshilfe-bgld.at

Ansuchen um Unterstützung

„Fonds Demenzhilfe Österreich“

AntragstellerIn*
 Familien- und Vorname* Staatsbürgerschaft*
 Geschlecht* Geb.-Datum* Familienstand*
 PLZ, Ort, Straße, Nummer*
 Telefonnummer* BAN* (zur Auszahlung der Förderung)

Kontaktperson des/der Antragstellenden
 Telefonnummer: E-Mail: Bundesland:
 Verhältnis zum/zur Antragstellenden (bitte ankreuzen und ausfüllen):
 Verwandt:
 Durch eine Organisation:
 Sonstiges:

Einkommen der/des Antragstellenden* (pro Monat):	Haushaltsausgaben* (pro Monat):
(Bitte schlüsseln Sie hier alle Ihre Einkommen und Beihilfen auf, siehe Seite 2)	(Bitte schlüsseln Sie hier alle Ihre Haushaltsausgaben auf, siehe Seite 2)
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
Gesamtbetrag: <input type="text"/>	Gesamtbetrag: <input type="text"/>

Weitere Personen im selben Haushalt*:	Ausgaben aufgrund der Demenzerkrankung*:
(Bitte tragen Sie hier Namen, Verwandtschaftsverhältnis und Einkommen ein, siehe Seite 2)	(Bitte zählen Sie hier die Ausgaben für die Demenzerkrankung auf, siehe Seite 2)
Verwandtschaftsverhältnis: Name: Einkommen:	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> in Höhe von: <input type="text"/>
Gesamtbetrag: <input type="text"/>	Gesamtbetrag: <input type="text"/>

Nachweise (bspw. Bestätigungen, Kontoauszüge, Rechnungen) müssen für Einkommen, Beihilfen und Demenzausgaben beigelegt werden, sonst kann der Antrag nicht bearbeitet werden!

Demenzbescheid* (Legen Sie den Demenzbescheid in Kopie bei, sonst kann der Antrag nicht bearbeitet werden!)

Art des Bescheides* (siehe Seite 2): Datum des Bescheides*:

Ich bestätige, dass diese Angaben der Wahrheit entsprechen und ich das Datenschutzgesetz zur Kenntnis genommen habe (siehe S. 2).
 Datum: Unterschrift des/der Antragstellenden*: _____

Bitte heraustrennen!

Ausfüllhilfe:

Mit * bezeichnete Felder sind Pflichtfelder.

Hier finden Sie Beispiele für die Erläuterung des Einkommens und der Beihilfen, sowie der Haushaltsausgaben und der Ausgaben für die Demenzerkrankung:

<p>Beispiele Einkommen der/des Antragstellenden:</p> <p>Einkommen: Gehalt/Lohn, Arbeitslosenunterstützung / Notstandshilfe / Mindestsicherung, Pension, Sonstiges</p> <p>Beihilfen: Pflegegeld, Familienbeihilfe, Unterhalt, Wohnbeihilfe, staatliche Zuschüsse, Sonstiges</p>	<p>Beispiele Haushaltsausgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miete • Betriebskosten • Strom • Gas • Unterhaltsleistungen • Kredite/rückzuzahlende Raten
<p>Beispiele Einkommen weiterer Personen im selben Haushalt:</p> <p>Einkommen: Gehalt/Lohn, Arbeitslosenunterstützung / Notstandshilfe / Mindestsicherung, Pension, Sonstiges</p> <p>Beihilfen: Pflegegeld, Familienbeihilfe, Unterhalt, Wohnbeihilfe, staatliche Zuschüsse, Sonstiges</p>	<p>Beispiele Ausgaben aufgrund der Demenzerkrankung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung (Mobiler Dienst, 24 Stunden Betreuung, Tageszentrum, Urlaubspflege/Kurzzeitpflege) • Beratung (Validationskurse, Psychologische Betreuung, Gedächtnistraining) • Pflegehilfsmittel (Einlagen, Inkontinenzprodukte, Körperpflegeprodukte, Pflegebett, Rollstuhl) • Medikamente/Rezeptgebühr • Mobilitätskosten/Fahrtkosten • Essen auf Rädern • Sonstiges

Folgende Nachweise werden als Demenzbescheid akzeptiert (auf dem Nachweis muss ersichtlich sein, dass der/die AntragstellerIn an einer Demenz erkrankt ist):

- Ärztliche Bestätigung
- Anamnese
- Befund

Erklärung nach dem Datenschutzgesetz:

Ich stimme ausdrücklich zu, dass die beim Ausfüllen dieses Formulars freiwillig bekannt gegebenen personenbezogenen Daten gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes in seiner jeweils gültigen Form durch die Volkshilfe Österreich verarbeitet werden können. Ich bin damit einverstanden, dass einerseits die Daten zur Verarbeitung an die Hans und Blanca Moser Stiftung übermittelt werden können und andererseits, solange gespeichert werden, als die Datenverwendung bzw. -übermittlung unbedingt notwendig ist. Mein Recht auf Richtigstellung oder Löschung der Daten bzw. auf Widerruf dieser Zustimmung kann ich jederzeit formfrei schriftlich einfordern.

WAS KÖNNEN WIR UNTERSTÜTZEN?

Der Fonds Demenzhilfe unterstützt armutsgefährdete Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Konkret können folgende Maßnahmen finanziell unterstützt werden:

■ **Beratungen speziell für Demenz**

- Gedächtnistraining

■ **Pflegehilfsmittel**

- Einlagen
- Inkontinenzprodukte
- Körperpflegeprodukte
- Rollstuhl, Leibstuhl
- Handläufer etc.

■ **Tagesbetreuung und/oder Tageszentrum**

■ **Urlaubspflege**

■ **Mobiler Dienst**

■ **24-Stunden Betreuung**

■ **Mobilitätskosten/Fahrtkosten**

Zusätzlich können die Ausgaben für Grundbedürfnisse der an Demenz erkrankten Person finanziell unterstützt werden:

■ **Wohnen**

■ **Energie**

■ **Ernährung**

Bitte beachten Sie, dass dem Ansuchen die jeweiligen Rechnungen, Pensionsnachweis und Demenzbescheid in Kopie beigelegt werden müssen.





SCHAUEN SIE AUF SICH SELBST!

Viele Angehörige überschreiten bei der Pflege zu Hause die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Erschöpfung, Gereiztheit, Rückenschmerzen oder häufige Erkältungen sind Warnsignale, auf die man reagieren sollte. Denken Sie daran, dass Sie heute Raubbau an Ihrer Gesundheit betreiben und Ihre eigene Pflegebedürftigkeit heraufbeschwören, wenn Sie sich keine Unterstützung und keine Freiräume gönnen.

Belastend empfunden werden kann ...

- die Veränderung der eigenen Lebensplanung
- das Gefühl, angebunden zu sein
- die ausschließliche Zuständigkeit
- die Verschlechterung des Gesundheitszustandes der oder des Pflegenden
- die fehlende Anerkennung
- mangelnde Kontakte und das Gefühl der Isolation
- besondere Beziehungsprobleme, wenn z. B. die Partnerin oder der Partner gepflegt wird
- das Abschiednehmen zu Lebzeiten von der Person, die man einmal gekannt hat.
- die Nähe zum Tod

Pflegende Angehörige haben ein Recht auf Unterstützung und Entlastung

- Halten Sie Kontakte zu FreundInnen und Bekannten aufrecht
- Bitten Sie diese um Unterstützung
- Entspannen Sie sich öfters und gönnen Sie sich genügend Schlaf
- Sprechen Sie über Gefühle wie Hilflosigkeit, Schuld, Scham, Wut gegen die oder den zu Pflegenden und die Angst, im Alter selbst verwirrt zu werden
- Gehen Sie in Selbsthilfe- und Angehörigengruppen
- Nehmen Sie zeitliche Hilfen (Kurzzeit- und Tagespflege) für Urlaub und Erholung in Anspruch Nähere Informationen zu Betreuungsgruppen und Hilfsangeboten erhalten Sie bei der Volkshilfe in Ihrem Bundesland (Kontaktaten finden Sie auf der Rückseite)
- Organisieren Sie Haushaltshilfen, Essens-, Wäsche- und Einkaufsdienste
- Kümmern Sie sich um technische Hilfen wie Geh- und Hebehilfen, Rollstuhl etc.
- Nehmen Sie sich Zeit für sich selbst
- Machen Sie sich selbst keine Vorwürfe
- Nehmen Sie sich selbst als Mensch wichtig
- Eignen Sie sich Wissen über die Krankheit an
- Erkennen Sie Ihre Grenzen

UNSERE ANGEBOTE AUF EINEN BLICK

Die Volkshilfe ist in den mobilen, teilstationären und stationären Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens tätig. Die folgenden Seiten bieten einen Überblick über unsere Dienstleistungen.

Mobile Pflege und Betreuung

Dieses Angebot ermöglicht es alten oder kranken Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben und gleichzeitig von Volkshilfe MitarbeiterInnen professionell gepflegt zu werden. Unsere unterschiedlichen Angebote können individuell abgestimmt werden.

Wir bieten:

- Heimhilfe
- Hauskrankenpflege
- Essen zu Hause
- Vermittlung von Notruftelefonen
- Reinigungsdienst
- Besuchsdienst

24-Stunden-Personenbetreuung

Die Volkshilfe vermittelt Ihnen in Niederösterreich und der Steiermark über eine eigene Agentur legal leistbare, selbstständige PersonenbetreuerInnen. (www.pflegen.at)

Pflegeheimen und Seniorenzentren

Wenn die Betreuung zuhause nicht mehr möglich ist, können die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen in Pflegeheimen oder Seniorenzentren der Volkshilfe erfüllt werden. Wir bieten Langzeit- und Kurzzeitpflege.

Tageszentren

Die Volkshilfe Tageszentren bieten Betreuung für hilfs- und pflegebedürftige Menschen, die ihr Zuhause nicht ganz verlassen möchten.

Betreutes und betreubares Wohnen

Die Volkshilfe entwickelt seit Jahren unterschiedliche Wohnmodelle, in denen individuell auf die Bedürfnisse von älteren Menschen eingegangen wird.

Unterstützung, Entlastung und Begleitung pflegender Angehöriger

Austausch und Hilfe für den Alltag: Wir bieten Beratung oder auch Stammtische für pflegende Angehörige.



volkshilfe.

Impressum: Volkshilfe Solidarität: 1010 Wien • Auerspergstraße 4 • ZVR 767780029 • DVR 4001200 • CID AT16ZZZ00000025547 • E-Mail: spenden@office.at • Servicetelefon: 0800/4000 11

Redaktion: Mag.^a Teresa Millner-Kurzbauer, DGKS; Karin Ortner • Grafik: Schöpferischer Dienst | David Gruber

Fotos: (2) Monkey Business Images | [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) (3) De Visu | [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) (4) Alexander Raths | [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) (5) oneinchpunch | [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

(6) Miriam Doerr Martin Frommherz | [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) (9) Alexander Raths | [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) (10) Ocskay Mark | [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com) (11) Alexander Raths | [shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Stand: September 2020